

# Sportstättenentwicklungsplanung – Handlungsmaßstäbe und Maßnahmen

## 1. Einführung: der Wert des Sports für die Stadt

Die Digitalisierung vieler Gesellschaftsbereiche und der damit einhergehende Strukturwandel birgt für den Standort Nürnberg und seine Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Chancen, die es positiv zu gestalten gilt. Als Ausgleich zu dieser Entwicklung werden allerdings auch Gesellschaftsbereiche benötigt, die nach wie vor unmittelbare und authentische Körpererfahrungen ermöglichen, wie es der Sport mit seinem bewegungs- und gesundheitsfördernden Ansatz tut. „Zu keiner Zeit war Bewegung als eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung [deshalb] so wichtig wie heute“ [Stadt Nürnberg (2018). Nürnberg nachhaltig. 4. Bericht zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Nürnberg (2015 – 2017). Referat für Umwelt und Gesundheit.]

Dabei belegen auch zahlreiche nationale und internationale Studien den volkswirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Nutzen der Gesundheitseffekte körperlicher Aktivität.

- Sport bietet vor allem für Kinder und Jugendliche vielfältige und unverzichtbare Möglichkeiten ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Bildung. (u.a. Akzeptanz von Regeln, Fair Play Respekt, Teamfähigkeit, Leistungswillen und Durchsetzungsvermögen.
- Die Faszination des Leistungssports erhöht dabei die Identifikation mit der Stadt Nürnberg. Der Spitzensport leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Wertedebatte und hat oftmals Vorbildfunktion.
- Sport verbindet über kulturelle, soziale, sprachliche und physische Grenzen hinweg und vermag Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters zusammenzuführen.
- Der Sport ist zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor erwachsen, der Umsatz und Wertschöpfung erzeugt und Arbeitsplätze schafft. Attraktive Sport- und Bewegungsangebote vor Ort führen darüber hinaus zu einer Steigerung der Lebensqualität mit positiven Effekten für das Standortmarketing der Stadt Nürnberg und die hier ansässigen Unternehmen.

Die Chancen, die der Sport unserer Stadtgesellschaft bietet, sind also enorm. Aus diesem Grund unterstützt und fördert die Stadt Nürnberg den Sport als gewichtigen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge in seinen verschiedenen Facetten, vom Breiten- bis zum Spitzensport.

Damit diese Unterstützungsmaßnahmen bestmöglich wirken und ineinandergreifen können, ist eine strategische Steuerung im Sinne einer übergeordneten Sportstrategie auf Basis belastbarer Entscheidungsgrundlagen notwendig.

Um ausreichend Sport treiben zu können, braucht es eine geeignete Infrastruktur an Sportstätten vor Ort. Sportstätten sind dabei wichtige Orte des Zusammentreffens verschiedener Bevölkerungsgruppen und Orte des sozialen Miteinanders. Die Etablierung, Anbindung und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung von Sportstätten im regionalen Kontext

sind auch Impulsgeber für gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten (z.B. Barrierefreiheit) und Teil der Infrastruktur für Gesundheitsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger. Insofern kommt der kommunalen Sportinfrastruktur eine erhebliche Bedeutung in der gesellschaftlichen Entwicklung zu. „Zentrale Aufgabe der Städte und Gemeinden ist es, Sportstätten zu planen, zu bauen und zu unterhalten sowie Vereine vor Ort dabei zu unterstützen“ [Deutscher Städtetag, Deutscher Olympischer Sportbund, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2008). Starker Sport – starke Städte und Gemeinden. Kooperationsvereinbarung.]

Die Corona-Pandemie hat uns hier in den vergangenen eineinhalb Jahren sehr deutlich vor Augen geführt, dass nur durch eine angemessene Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsräumen ein stimmiges Stadtentwicklungskonzept erarbeitet werden kann, das den Bedürfnissen der urbanen Bevölkerung Rechnung trägt.

Die Dynamik der Sportentwicklung hat zur Folge, dass die vorhandenen Sportstätten nicht immer zu den sich verändernden Sportbedürfnissen und –motiven passen. Um der Sportentwicklung die notwendigen Chancen und Impulse zu geben, demographische Veränderungen sowie verändertes Sportverhalten zu berücksichtigen und Fehlinvestitionen zu vermeiden, ist eine präzise Bestimmung der heutigen und zukünftigen Bedürfnisse notwendig; daraus leitet sich die notwendige Sportstätteninfrastruktur ab. Dabei sind moderne Planungsinstrumente gefordert, da die sportpolitische Orientierung an Richtwerten allein nicht mehr ausreichend ist. Durch Untersuchung des Sportverhaltens, durch Sportentwicklungsplanungen bzw. Sportstättenentwicklungsplanungen sollen Grundlagen für kommunale Entscheidungen geschaffen werden.

## 2. Aktuelle Ausgangslage

In der Sportkommission im Juli 2020 wurde von der Verwaltung eine Vorgehensweise zur Durchführung einer Sportstättenentwicklungsplanung skizziert und von der Sportkommission empfohlen. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation konnten die benötigten Mittel in den Haushaltsberatungen nicht zur Verfügung gestellt werden.

Dennoch müssen für eine verantwortungsvolle Planung der Bewegungs- und Sportflächen für die Nürnbergerinnen und Nürnberger weiterhin folgende **Herausforderungen** bewältigt werden:

- eine effektivere Einbindung der Sportstättenentwicklung in den Prozess der Stadtentwicklung
- optimale Auslastung der städtischen Sportanlagen
- perspektivisch angezeigte Erweiterungsbedarfe der Sportvereine unterstützen
- fehlende / schwindende Vorbehaltsflächen für den Sport
- fehlender Bedarfsträger bzgl. Bewegung für Erwachsene im öffentlichen Raum
- stark unterschiedliche Versorgung

Diese Herausforderungen stehen im Lichte einer wachsenden Stadt mit einem starken Druck zur Nachverdichtung und hohen Flächenkonkurrenzen.

### 3. Flächenbilanzierung Sportstätten

Um einen differenzierteren Blick auf die Situation zu erhalten, wurde zwischenzeitlich eine Bestandserhebung der vorhandenen gedeckten Sportanlagen und Freisportanlagen und eine Flächenbilanzierung in m<sup>2</sup> Sportfläche pro Einwohner vorgenommen. Im Zuge dessen wurden unterschiedliche Stadtbereiche gebildet und miteinander verglichen.

Die Ergebnisse finden sich in folgenden Tabellen:

Gedeckte Sportstätten: m <sup>2</sup> pro Einwohner pro Stadtbereich													
Stadtbereich	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	Gesamt
Fläche in m <sup>2</sup>	6483	8508	8597	6928	10141	12611	13110	6211	24778	1549	8046	5021	111981
EW Zahl	58211	85956	64123	49650	48433	48500	52574	34556	47112	12971	15968	14277	532331
m <sup>2</sup> pro EW	0,11	0,10	0,13	0,14	0,21	0,26	0,25	0,18	0,53	0,12	0,50	0,35	0,21

Freisportstätten: m <sup>2</sup> pro Einwohner pro Stadtbereich													
Stadtbereich	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	Gesamt
Fläche in m <sup>2</sup>	10214	11728	66292	96656	84387	255537	265854	123501	166387	75524	126963	83840	1366880
EW Zahl	58211	85956	64123	49650	48433	48500	52574	34556	47112	12971	15968	14277	532331
m <sup>2</sup> pro EW	0,18	0,14	1,03	1,95	1,74	5,27	5,06	3,57	3,53	5,82	7,95	5,87	2,57

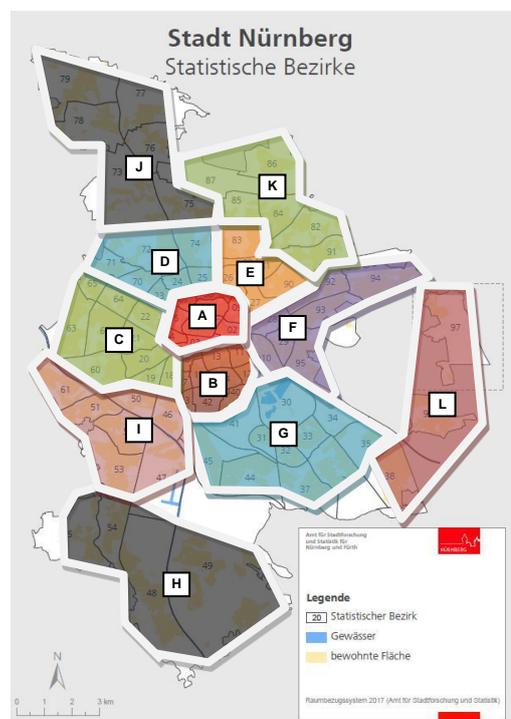
#### Gedeckte Sportflächen

In die Statistik fließen alle von der Kommune vermieteten Sporthallen und die Vereinssporthallen ein. Nicht inbegriffen sind Schwimmhallen und Schießhallen.

Für die gedeckten Sportstätten ergibt sich ein Durchschnitt von 0,21 m<sup>2</sup> pro Einwohner. Ob die Versorgung insgesamt ausreichend ist, kann mit dieser Untersuchung nicht beantwortet werden.

Es ist jedoch klar ersichtlich, dass fünf Stadtbereiche (A: Zentrum, B: Südstadt, C: West, D: Nordwest, J: Nordwestliche Außenstadt) deutlich unter diesem Durchschnitt liegen. Das heißt zum Beispiel für den Nordwesten (D), dass den Menschen dort 33% weniger gedeckte Sportflächen zur Verfügung stehen als durchschnittlich in Nürnberg. Im Bereich B (Südstadt) sind dies ca. 53% weniger gedeckte Sportflächen.

Unerwartet erscheint insbesondere die unterdurchschnittliche Versorgung in den eher ländlich strukturierten Bereichen J (Nordwestliche Außenstadt) und H (Südliche Außenstadt).



#### Freisportflächen

In die Statistik fließen alle von der Kommune vermieteten Sportanlagen und die Vereinssportanlagen ein (z.B. Fußball, Leichtathletik, Tennis). Nicht inbegriffen sind Schwimmbäder, Schießstände und nur von Schulen genutzte Freiflächen. Es ergibt sich ein städtischer Durchschnitt von 2,57m<sup>2</sup> Freisportfläche pro Einwohner.

Insgesamt sind auch hier fünf Gebiete stark unterversorgt (A: Zentrum, B: Südstadt, C: Westen, D: Nordwesten, E: Nordosten). Insbesondere die um 60% Prozent unter dem Durchschnitt liegende Versorgung im Bereich C (Westen) ist auffällig. Von der unterdurchschnittlichen Versorgung sind knapp drei Fünftel der Nürnberger Bürgerinnen und

Bürger betroffen. Die Außengebiete der Stadt liegen erwartungsgemäß stark über dem städtischen Durchschnitt.

Zur Vervollständigung der Analyse sollen als nächster Schritt die **Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum** untersucht werden. Hierbei wird die Erarbeitung der Datengrundlage noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Insgesamt ist die Versorgungsqualität an genormten Sportstätten in der Stadt als sehr unterschiedlich einzuschätzen. Es ist davon auszugehen, dass eine wohnortnahe Grundversorgung in Nürnberg nicht annähernd gleichmäßig realisiert ist. Insbesondere für Zielgruppen mit eingeschränkter Mobilität (z.B. Kinder, Senioren) kann dies eine große Hürde für ausreichende Bewegungsaktivitäten darstellen.

Angesichts der in der Einleitung genannten Herausforderungen ist es in Zukunft von hoher Bedeutung, besonders in den, im Vergleich zum Durchschnitt, unterversorgten Gebieten einen verstärkten Fokus auf die Versorgung mit Sportstätten zu legen.

#### **4. Handlungsmaßstäbe und Maßnahmen der Sportstättenentwicklung**

Die dargestellte Flächenbilanzierung zeigt Optimierungsbedarf hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung mit Sportflächen. Um vor diesem Hintergrund vorhandene Sportflächenpotentiale bestmöglich nutzen und auf die ausgeführten Herausforderungen der Sportstättenentwicklung reagieren zu können, bedarf es der Festlegung geeigneter Handlungsmaßstäbe und Maßnahmen:

- ***Sämtliche dem Sport gewidmeten Flächen sollen in einem ersten Schritt erhalten bzw. adäquat ausgeglichen werden.***

Grundvoraussetzung für eine bedarfsgerechte Sportstättenentwicklung in einer wachsenden Stadt ist die Verfügbarkeit geeigneter Flächen in ausreichender Zahl. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass zusätzliche Flächen generiert werden müssen, um den durch Nachverdichtungsmaßnahmen oder Schaffung von neuem Wohnraum ausgelösten Bedarf wohnortnah decken zu können.

- ***Zur Bestimmung der Bedarfe einer wachsenden Stadt sollen Kennzahlen zur bedarfsgerechten Sicherung von Sportflächen in der Bauleitplanung entwickelt und diese in den Baulandbeschluss aufgenommen werden.***

- ***Der Gesamtbedarf an genormter Bewegungsfläche geht aktuell über die benannte Grundversorgung hinaus. Das Ziel ist die Entwicklung von Bewegungsräumen für Schulen, Vereine, Bewegungsinitiativen und auch Individualsportler in Gestalt von Schulquartieren mit externen Sport- und Bewegungsräumen, die indoor und outdoor eingerichtet werden sollen.***

Die Entwicklung der Schulsportstätten findet in Abhängigkeit von den erwarteten Schülerzahlen statt und sichert damit die Grundversorgung der Bevölkerung. Der Gesamtbedarf an genormter Bewegungsfläche geht allerdings über diese Grundversorgung hinaus. Im Rahmen des Baus von Schulsportanlagen bietet sich für die Stadt Nürnberg, wie in keinem anderen Bereich sonst, die Möglichkeit, die Entwicklung von Sportstätten für Schule, Sportvereine und die Öffentlichkeit aktiv und nachhaltig zu gestalten.

- **Zur Sicherstellung einer möglichst vielseitigen Nutzbarkeit und Multifunktionalität der entstehenden Sportanlage sollen Standards im Sportstättenbau definiert werden.**

Diese Standards sollen alle Nutzergruppen berücksichtigen. Vor allem die Vereinbarkeit mit Vereinsnutzungen der Sporthallen und Freisportflächen bis 22 Uhr wird durch entsprechende bauliche Maßnahmen (u.a. separate Umkleiden ohne Schulzugang, Flutlicht, Kunstrasen, Stauraum für Sportgeräte) gewährleistet. Diese Standards können gegebenenfalls aufgrund spezifischer Bedarfe für Sportsportarten ergänzt werden – bis hin zu möglichen Schwerpunkthallen als sportartspezifische Kompetenzzentren.

- **Für alle Sportstätten im Bestand der Stadt Nürnberg soll ein Sportstättenkataster erstellt werden, das den mit Betrieb, Instandhaltung und Vergabe betrauten Dienststellen einen umfassenden Überblick zu Ausstattung und Zustand der jeweiligen Sportstätte gibt.**

- **Zu dem Themenkomplex „Erschließung ungenutzter Potentiale an bestehenden Schulstandorten“ soll zunächst eine referatsinterne Interessensabwägung und Positionierung herbeigeführt werden.**

- **Die Nürnberger Sportvereine stellen in systemrelevantem Maß Sportstätteninfrastruktur bereit und sind flächendeckende Sportanbieter vor Ort. Der Vereinsbetrieb und die damit zusammenhängende Infrastruktur soll durch adäquate finanzielle und prozessuale Unterstützungsmaßnahmen gesichert werden**

- **Für den nichtorganisierten Sport soll ein dienststellenübergreifender Maßnahmenplan zur Förderung von Bewegung und Sport im öffentlichen Raum Bedarfe erheben, strukturieren und koordinieren. In einem ersten Schritt sollen Zuständigkeiten und Schnittstellen dienststellenübergreifend definiert und die Bedarfsträgerschaft für Angebote für Erwachsene im öffentlichen Raum festgelegt werden**

Dabei ist darauf zu achten, dass sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Erwachsenen ausreichend öffentliche Bewegungsflächen zur Verfügung stehen. Hier soll auch das Potential von Brachflächen und weiteren Flächen (Stadtplätze, Vorplätze, Straßenräume, Haltestellen des ÖPNV, Parks und Grünflächen, Räume für Kinder und Jugendliche, Sport(vereins)flächen) betrachtet werden.

## **5. Weiteres Vorgehen: Pilotprojekt zur kleinräumigen Planung**

Um Erfahrungen mit den festgelegten Maßstäben und Maßnahmen sammeln und diese auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen zu können, soll im zweiten Halbjahr 2021 ein ausgewählter Stadtbereich der kleinräumigen Planung unterzogen werden. Dabei soll eine konkrete Verbesserung der Sportflächenausstattung vor Ort herbeigeführt werden.

Zur Analyse eines Stadtbereichs werden bereits existierende quantitative Daten herangezogen: nominelle Auslastung der städtischen Sportstätten, Vereinsdaten (gemeldete Erweiterungsbedarfe, Mitgliederentwicklung, wirtschaftliche Situation), Bedarfe bei Schulsportanlagen, Erhebungen anderer Dienststellen zu Bewegung und Sport (Stadtteilkoordinationen, Soziale Stadt, Gesundheitsregion plus, Wohnungs- und Haushaltsbefragungen), Bestand an städtischen und Vereinssportstätten und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.

Auf Basis der Analysedaten werden in einer Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (SpS, Stpl, LA, HVE Schule und Sport) und evtl. weiteren Beteiligten (z.B. Sportvereine) Maßnahmen zur Verbesserung der Sportflächensituation geprüft. Hierbei geht es neben Flächenzukaufen um Qualifizierungsmöglichkeiten bestehender Sportstätten zur Nutzungsoptimierung (z.B. Flutlicht, Sanierung zur Attraktivitätssteigerung, multifunktionale Nutzung, Kunstrasen). Auch die Öffnung von Sportstätten für die Öffentlichkeit und die Öffnung von Freisportflächen von Schulen für Vereine und die Optimierung der Auslastung der Vereinssportanlagen durch eine Schulnutzung kann in Erwägung gezogen werden.

Die kleinräumige Planung soll mit Unterstützung eines externen Dienstleisters durchgeführt werden. Hierfür wurden 15 000 Euro durch den Stab Stadtentwicklung zur Verfügung gestellt.

## **6. Beschlussvorschlag**

Die Sportkommission empfiehlt, die geschilderten Handlungsmaßstäbe und Maßnahmen in die Stadtentwicklungsprozesse zu integrieren und zur Anwendung zu bringen.